

Lechbrucker Musiker in heiliger Mission

Gastspiel Kapelle spielt bei Fronleichnamprozession im Vatikan – und bringt ein besonderes Geschenk mit nach Rom

VON KATHRIN ZILLENBIEHLER

Lechbruck/Rom Die Gelegenheit, im Vatikan zur Ehre Gottes zu musizieren, bekommt nicht jeder Musiker in seinem Leben. Die Mitglieder der Lechbrucker Musikkapelle bekommen sie aber: Das Orchester gehört zu den sechs Gruppen, die in diesem Jahr neben dem Ensemble der Schweizergarde bei den Feierlichkeiten des Campo Santo Teutonico – der deutschsprachigen Enklave im Kirchenstaat – an Fronleichnam mitwirken dürfen.

Gemeinsam mit den Ostallgäuern beteiligen sich aus Deutschland die Stadtkapelle Donaueschingen, die Musikkapelle Grafenhausen und der Kirchenchor Großhöhenrain sowie aus Österreich die Bürgermusikkapelle Absam und die Marktmusik Timelkam an den Feierlichkeiten. Vom musikalischen Leiter Karl Michael Waltl aus der Steiermark gab es bereits die Noten, die für ein möglichst perfektes Zusammenspiel der Kapellen garantieren sollen.

Über Wiespfarrer Gottfried Fellner kam die Bewerbung der Lechbrucker zustande, denn der Seelsorger nahm bereits 2015 mit der Stadtkapelle Günzburg und dem Chor Camerata vocale an der Fronleichnamprozession durch die Vatikanischen Gärten teil. Die Vorlaufzeit beträgt normalerweise an die zehn Jahre, aber durch den Ausfall einer Gruppe wurden die Lechbrucker im vergangenen Herbst bereits für dieses Jahr angefragt und sie sagten sofort zu. Monsignore Fellner wird ebenfalls wieder mit nach Rom fahren und das Organisationsteam um Vorstand Markus Häring und den ehemaligen Dirigenten Georg Müller holte sich bei ihm in der Wies Tipps, wie man neben den offiziell-



Bierbrauer Tom Bonell (Dritter von links) vom Schlossbrauhaus Schwangau mit seinen Helfern von der Musikkapelle Lechbruck (von links:) Stefan Kartmann, Markus Häring, Markus Geiger, Georg Müller und Ralf Staub.

Foto: Kathrin Zillenbiehler

len Terminen etwas in den Genuss der kulturellen Seite der Stadt kommen kann. Pünktlichkeit, Kleiderordnung und allgemeine Hinweise für den Aufenthalt im Vatikan müssen von den Gästen natürlich ebenfalls streng beachtet werden. Des Weiteren musste eine Lösung gefunden werden, wie die Brotzeit in Form von Leberkäse, Käse und Brot für die Agapefeier im Anschluss an die Fronleichnamprozession die lange Busfahrt übersteht. Jede Ka-

pelle steuert für dieses gemeinsame Mahl etwas bei und die Lechbrucker haben sich noch etwas Besonderes einfallen lassen: Ein eigens für die Romfahrt gebräutes Allgäuer Bier reist als Gastgeschenk mit. Ende März wurde bei einer Bierprobe im Schwangauer Schlossbrauhaus festgelegt, welche geschmackliche Richtung das Bier haben soll. Kurz darauf unterstützten dann fünf interessierte Musiker Brauer Tom Bonell beim achtstündigen Braupro-

zess, welcher vom Schrotten über das Einmaischen, das Läutern hin zum Würzekochen und dem anschließenden Umfüllen in das Kühlschiff und später in den Gärtank reichte. Brauhausbesitzer Andreas Helmer hatte hierfür eine eigene Rezeptur zusammengestellt, die den warmen Juni-Temperaturen angepasst Rücksicht auf Frische und Alkoholgehalt nehmen soll. Abgefüllt in Fässer und Flaschen, zielt ein lateinischer Trinkspruch, übersetzt von

Pfarrer Fellner, das flüssige Gepäck der Musikkapelle. Am Mittwoch, 19. Juni, startet der Bus in Richtung Rom. Fest eingeplant ist am Freitagnachmittag eine Messe mit allen Musikgruppen im Petersdom. Am Samstag wird die mehrstündige Fronleichnamprozession mit Heiliger Messe an der Lourdesgrotte im Vatikan mit anschließender Agapefeier begangen, bevor am Sonntag, 23. Juni gleich in der Früh die Heimreise angetreten wird.

Konzertsaison läuft

Kurpark Harmoniemusik, Männerchor und Singföhla geben den Auftakt in Nesselwang

Nesselwang Harmoniemusik, Männerchor und Singföhla haben mit einem gemeinsamen Auftritt im Kurpark die Saison der Nesselwanger Sommerkonzerte eröffnet. Für besonderen Beifall sorgten zusammen vorgetragene Klassiker wie „Böhmische Liebe“ oder „Wir Musikanten“. Die kurzweilige Moderation übernahmen die Leiterin der Singföhla, Lydia Haslach, sowie die Dirigenten der Musikkapelle und des Männerchors, Helmut Wittmann und Toni Steiner. Beendet wurde

das Standkonzert traditionell mit dem Nesselwanger Marsch.

Bis in den September hinein treten freitags und sonntags verschiedene Gruppen im Kurpark oder den Restaurants auf. „Es ist schön, dass wir in den Sommermonaten so ein Musikangebot haben“, sagt Pirmin Joas von der Nesselwang Marketing GmbH, dem Ausrichter der Konzerte. Alle Informationen zu den einzelnen Terminen sind im Veranstaltungskalender der Tourist-Information erhältlich. (pm)



Auftakt zu den Sommerkonzerten in Nesselwang. Besonders gut kam bei den Zuhörern an, wenn Harmoniemusik, Singföhla und Männerchor ein Stück gemeinsam anstimmten.

Foto: Wolfgang Pfisterer

Verdiente Musiker in Trauchgau geehrt

Auszeichnung ASM-Präsident Franz Josef Pschierer überreicht Ehrenzeichen und Nadeln

Trauchgau Die Musikkapelle Harmonie Trauchgau hat treue Musiker geehrt, die sich um die Blasmusik verdient gemacht haben. Franz Jo-

sef Pschierer, Präsident des Allgäuer Schwäbischen-Musikbundes, überreichte Ehrennadeln und Urkunden. Dabei sprach er den aktiven Musi-

kern seine Anerkennung aus und dankte im Namen des ASM für diese großartige Leistung. „Musik hält jung und pflegt die Freundschaft

untereinander. Sie sind glänzende Vorbilder, die man nicht genug würdigen kann“, sagte Pschierer.

Eine besondere Ehrung wurde Posaunist Richard Schwarz zuteil. Für seine großen Verdienste um die Volksmusik bekam er das „Ehrenzeichen und Anstecknadel in Diamant mit Urkunde und Ehrenkarte“. Er ist Vorbild für die „Harmonie“ und die Bayerische Blasmusik, betonte Vorsitzender Manfred Köpf. Bereits 1949 kam Schwarz zur Blasmusik, die er mit aufgebaut hat und bis heute prägt. Von 1980 bis 1995 leitete er als Vorsitzender erfolgreich den Verein. Seit 1999 ist er Ehrenmitglied und seit Jahren Organisator der Alphornbläser-Gruppe Trauchgau. Er fertigt Alphörner auch kunstvoll selbst an. Schwarz hat bereits die bronzene Bundesnadel und die Bürgermedaille der Gemeinde Halblech erhalten. Seine sichtbare Verbundenheit mit der Musikkapelle Harmonie beweist die von ihm geschnitzte Lyra, die bereits einen Ehrenplatz bekommen hat.

Ehrenmitglied Roland Settle ist seit 50 Jahren aktiv als 1. Posaunist, über 40 Jahre zweiter Dirigent und

Ausschussmitglied. Dafür wurde er mit Ehrenzeichen und Anstecknadel Diamant mit Ehrenurkunde und Ehrenkarte ausgezeichnet. Ebenfalls für 50 Jahre geehrt wurde der Tenorhornist Thomas Wurm. Er ist ein Hundertprozentiger, ruhiger Musiker und „ein vom Blatt Spiel Meister“. Als Dank wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Für 40 Jahre am Flügelhorn erhielt Georg Ehtler die Ehrennadel des ASM mit Jahreszahl 40 mit Diamant und Urkunde. Ebenso für 40 Jahre geehrt wurde Tenorsaxophonist Siegfried Schneider. Der langjährige Dirigent ist als Mitbegründer und Ausbilder der Jugendkapelle Buching-Trauchgau und Vorstandsmitglied eine wichtige Stütze des Vereins. Max Scholz spielt seit 40 Jahren die Querflöte und das Piccolo und ist Mitorganisator des Dorflaufs beim Dorffest. Bassist und Alphornist Helmut Schwarz sowie langjähriges Gemeinderatsmitglied macht bei der Harmonie am Schluss „das Licht aus“.

Für die erfolgreich bestandene Bläserprüfung D3 bekam Sandra Schneider (Trompete) einen Blumenstrauß. (ars)



Bei den Ehrungen (von links): Thomas Wurm, Georg Ehtler, Helmut Schwarz, Siegfried Schneider, Sandra Schneider, Georg Müller (Dirigent), Richard Schwarz und Max Scholz mit ASM-Präsident Franz-Josef Pschierer.

Foto: Arno Schaulier

Der Kronprinz und die Autorin

Vortrag im Museum der bayerischen Könige

Hohenschwangau Unter dem Titel „Ein König, ein Mensch“ referiert Alfons Maria Arns am Mittwoch, 12. Juni, ab 18 Uhr im Museum der bayerischen Könige in Hohenschwangau über die Freundschaft zwischen Kronprinz Rupprecht von Bayern und der Schriftstellerin Ilse Schneider-Lengyel.

Die Lebenszeit des Kronprinzen (1869-1955), dem letzten Vertreter der Wittelsbacher-Dynastie mit monarchischem Thronanspruch, umfasst viele politische Umbrüche. Sie reicht vom souveränen Königreich Bayern und dem Bundesstaat des Deutschen Kaiserreichs über den Freistaat Bayern in der Weimarer Republik und dessen Auflösung im „Dritten Reich“ bis hin zum Wiedererstehen des Freistaats als Land der Bundesrepublik. In all diesen Konstellationen sah sich der „König ohne Krone“ (Dieter J. Weiß) als Bewahrer der Tradition und Eigenstaatlichkeit Bayerns, das Königum aber am Ende vor allem verstanden als geistiges Prinzip. Sein lebenslanges Interesse an der Kunst als Sammler, Kenner und Förderer war nicht bloßer melancholischer Ersatz für politisches Handeln, wie Golo Mann meinte, sondern die Suche nach dessen humanen Grundlagen.

1934 lernen sie sich kennen

Im Jahre 1934 nahm im Münchner Altertumsverein die bislang wenig bekannte Freundschaft des Kronprinzen mit der über 30 Jahre jüngeren Fotografin, Kunsthistorikerin und Schriftstellerin Ilse Schneider-Lengyel (1903-1972) ihren Anfang. Während des Kriegs trafen sich die beiden nunmehr Exilierten zu politischen Gesprächen in Italien, aus denen nach 1945 das Projekt einer von Schneider-Lengyel geplanten Biografie über Rupprecht entstand, bis hin zu einem Treffen in deren Haus am Schwangauer Bannwaldsee im August 1949. Die Entwürfe fanden nicht die Zustimmung des Kronprinzen und so unterblieb eine Veröffentlichung.

Der Filmhistoriker und Literaturwissenschaftler Alfons Maria Arns aus Frankfurt am Main stieß bei den Recherchen zum Ausstellungs- und Katalogprojekt „Ich bin als Rebell geboren“ (2017) der Gemeinde Schwangau zum 70. Gründungsjubiläum der Gruppe 47 und über Ilse Schneider-Lengyel auf umfangreiches Material zu diesem „geistigen Bund“ und stellt es hier erstmals ausführlich vor. (az)

Der Eintritt kostet fünf Euro. Reservierungen sind möglich unter Telefon 08362-887250 oder per E-Mail an: info@museum-hohenschwangau.de

Kulturnotizen

STEINGADEN

Alphörner im Fohlenhof: Kursteilnehmer spielen auf

Im Innenhof des Fohlenhofs in Steingaden ertönen am Pfingstmontag, 10. Juni, ab 14.30 Uhr Alphorn-Klänge. Die Teilnehmer eines Alphornkurses in der Katholischen Landvolkshochschule Wies führen ein Schluss-Konzert auf. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im benachbarten Zimmerstadel statt. Die Leitung hat Kursleiter Martin Roos, Alphornsoloist aus Basel. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Förderverein Blechbläser wird gebeten. (az)

RETTENBACH

Pfingstkonzert der Musikkapelle

Die Rettenbacher Musikkapelle gibt am Pfingstamstag, 8. Juni, um 20 Uhr in der Weichberghalle ihr Pfingstkonzert. Zu Beginn spielt die Jugendkapelle, anschließend die Rettenbacher Blasmusik. Der Eintritt ist frei, Spenden werden zugunsten der Unglücksopfer der Hausexplosion in Rettenbach angenommen. (az)